**A N T R A G**

**der Abg. Dr. Anke Frieling, Richard Seelmaecker, Dennis Thering,
Andreas Grutzeck, David Erkalp (CDU) und Fraktion**

**Haushaltsplan-Entwurf 2023/2024**

**Einzelplan 6.1 Behörde Stadtentwicklung und Wohnen**

Aufgabenbereich 289 Landesplanung und Stadtentwicklung

Produktgruppe 289.11 Landesplanung und Stadtentwicklung

**Betr.: Hamburgs Innenstadt beleben – Kinderärztliches Zentrum im Karstadt-Sport-Gebäude einrichten!**

Die Corona-Pandemie hat Hamburgs Innenstadt weiter zugesetzt und sich bereits abzeichnende Entwicklungen wie die immer größere Bedeutung des Einkaufens via Internet beschleunigt. Die Konsequenzen sind für jeden Hamburger sichtbar und spürbar: große und prächtige Gebäude in Hamburg bekanntester Einkaufsstraße, der Mönckebergstraße, stehen seit längerer Zeit leer und tragen zur Attraktivität und der Belebung ihres Umfelds nichts mehr bei. Ganz besonders problematisch ist das seit 2020 geschlossene Karstadt Sport Gebäude, das gleichzeitig Teil des „Eingangstors“ zur Mönckebergstraße ist. Während das ehemalige Galerie-Kaufhof-Gebäude zwischenzeitlich an einen US-Investor verkauft wurde und die weitere Nutzung so zumindest absehbar ist, gibt es für das Karstadt-Sport-Gebäude aktuell keine nachhaltigen Pläne. Der Senat hat es hier trotz einiger (rhetorischer) Bemühungen bisher nicht geschafft, positive Veränderungen, die über die Einrichtung einer temporären Kunstaustellung hinausgehen, zu erwirken. An diesem exponierten Ort muss aber dringend gehandelt werden!

Einer der großen Vorteile der Mönckebergstraße ist die Nähe zum Hamburg Hauptbahnhof, dem Knotenpunkt allen öffentlichen Nachverkehrs in der Hansestadt. Diese exzellente Erreichbarkeit gilt es bei der Nutzung dieses leerstehenden Gebäudes auszuspielen: die CDU Fraktion schlägt vor, das Karstadt Sport Gebäude zu einem Kinder- und Jugendmedizinischen Versorgungszentrums umzubauen. Seit Jahren fehlen in einigen Hamburger Stadtvierteln Kinderarztpraxen. Punktuelle Absprachen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburgs über zusätzliche Sitze für Kinderärzte haben nicht zu einer Verbesserung der Situation beigetragen. So wünschenswert ein flächendeckende kinderärztliche Versorgungsstruktur ist, lässt sich doch erkennen, dass diese innerhalb der aktuelle Abrechungsstrukturen in manchen Stadtteilen nicht realisieren lässt. Ein großes kinderärztliches Zentrum an zentraler, guter reichbarer Stelle mitten in Hamburg kann erheblich zu einem besseren Angebot für die Eltern in Hamburg beitragen. Das Gebäude ist groß genug für eine größere Zahl von Kinder- und Jugendmedizinern und bietet das Potential auch ergänzende Therapieangebote (Logopädie, Ergotheraphie, Krankengymnastik u.ä.) anzubieten. Die Strukturen eines Versorgungszentrums ermöglichen zudem längere Sprechstundenzeiten sowohl in die Abendstunden hinein als auch am Samstagvormittag.

Die gute Anbindung für alle Stadteile erleichtert die Anreise für Hamburgs Bürger und Patienten. Die infrastrukturellen Voraussetzungen vor Ort genügen den Ansprüchen eines Ärztezentrums. Anderseits wird der betroffene Bereich der Mönckebergstraße durch den regen Verkehr an Patienten und Angehörigen/Begleitern rund um das Zentrum vitalisiert und Synergien mit dem Handel vor Ort sind zu erwarten. Schon jetzt profitieren viele Einkaufsstraßen in der Hamburger Innenstadt von Facharztpraxen-bzw. Zentren in den darüber liegenden Etagen. Schließlich ist die Einrichtung eines solchen Zentrums auch eine sinnvolle Ergänzung zum bereits bestehenden Portfolio medizinischer Einrichtungen in der Hansestadt.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

1. Der Senat wird aufgefordert,
2. In Vorgesprächen mit dem Gebäude-Eigentümer und der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg die Einrichtung eines Kinder- und Jugendmedizinischen Ärztezentrums im Karstadt-Sport-Gebäude zu prüfen,
3. bei positiver Prüfung Schritte zur Einrichtung eines Kinder- und Jugendmedizinisches Ärztezentrum im Karstadt-Sport-Gebäude einzuleiten
4. bei Nichtverfügbarkeit des Karstadt-Sport-Gebäude andere leerstehende Gebäude in der Nähe zum Hauptbahnhof hinsichtlich einer Nutzung als Kinder- und Jugendmedizinisches Zentrum zu überprüfen,
5. der Bürgerschaft erstmalig zum 30.03.2023 zu berichten.